

# Inhaltsverzeichnis

# Mitteilungsblatt | 1

Veranstaltungskalender 2018	Seite 02
Orchideenpflege im Haus und auf der Fensterbank	
Referent: Daniel Page / 10. Januar 2017	Seite 03
Ordentliche Hauptversammlung 07. Februar 2017	Seite 05
07.1 Colum 2017	Seite 03
Geschichten von Schweizern und Orchideen	
Referent: Rudolf Jenny / 07. März 2017	Seite 10
Einheimische Orchideen zwischen Faszination und Gefährdung	
Referent: Dr. phil. nat. Christian Gnägi / 04. April 2017	Seite 13
Gesprächsrunde über Gartenorchideen 02. Mai 2017	Seite 15
02. Wai 2017	Seite 13
Ecuador – Land, Leute, Leidenschaft (Teil 1)	
Referent: Germann Senger / 06. Juni 2017	Seite 18
Sommertreff in der Stadtgrün Bern	
06. Juli 2017	Seite 20
Botanische Streifzüge durch Bolivien – Von den heissen Pampas aufs kalte Altiplano	
Referent: Dr. Günter Gerlach / 05. September 2017	Seite 21
Umtopf Abend mit Dora Gerhard	
03. Oktober 2017	Seite 24
Herbstreise Deutschland	
12. – 15. Oktober 2017	Seite 26
Kleine Orchideen ganz gross (Teil 3)	
Referent: Andel Pavel / 07. November 2017	Seite 28
Weihnachtslotto	G 14 20
07. Dezember 2017	Seite 30

09. Januar	19.30 Uhr	Nordmosambik, Orchideen und Sukkulenten Referent: Moritz Grubenmann
25. – 28. Jan.		Orchideenausstellung in der Stadtgrün Bern "Begegnungen im Urwald"
06. Februar	19.30 Uhr	Ordentliche Hauptversammlung
06. März	19.30 Uhr	Florenreich Kapland / Südafrika Referent: Emil Suter
03. April	19.30 Uhr	Reise / Expedition in das Hochland von Papua Neuguinea Referent: Roland Schettler
08. Mai		Helferessen St. Petersinsel
05. Juni	19.30 Uhr	<b>Die letzten ihrer Art</b> Referent: Boga Bern
09. Juni		Exkursion Meikirch (separate Einladung)
21. Juni		Biotoppflege (separate Einladung)
07. Juli		Jubiläumsfeier 50 Jahre OvB (separate Einladung)
04. September	19.30 Uhr	Talkrunde Fensterbankorchideen und Börse
02. Oktober	19.30 Uhr	<b>Pflanzenschutz und Düngung bei Orchideen</b> Referent: Hansruedi Bigler Maag AG
30. November	18.00 Uhr	Weihnachtsessen mit Lotto (separate Einladung)

# Programmänderungen bleiben vorbehalten

# Wir treffen uns:

Ort: Restaurant "Egghölzli", Weltpoststrasse 16 in Bern

Haltestelle "Egghölzli", ab Bahnhof Bern Tram Nr. 6 "Blaues Bähnli" Richtung Worb

oder Tram Nr. 8 Richtung Saali

Wann: Am ersten Dienstag des Monats, Änderungen werden separat angekündigt

Zeit: Stammtisch ab 18.00 Uhr, Vorträge und Aktivitäten 19.30 Uhr

Wichtig: Bringen Sie für die Pflanzenbesprechung blühende oder problematische Pflanzen mit.

Sie haben zudem die Möglichkeit, Pflanzen zu tauschen, kaufen und verkaufen.

Gäste zum "Schnuppern" sind herzlich willkommen.

# Treffen vom 10. Januar 2017

Hanspeter Bönzli begrüsst uns, wünscht allen ein gutes 2017 und viel Erfolg mit den Orchideen. Unser erstes Neumitglied in diesem Jahr ist Christina Schawalder. Wir heissen sie herzlich willkommen. Auch begrüsst unser Präsident vier Gäste, die mit uns den Abend verbringen.

# Mitteilungen:

- Am 20. Januar erscheint in der Februar Ausgabe von "Schweizer Garten" einen Bericht über Orchideen
- Das Thema der Schweizerischen Orchideenausstellung in Winterthur heisst: Alte Welt trifft auf neue Welt. Es werden noch alte Wandkarten oder Globen gesucht, um sie in unseren Stand zu integrieren.
- Bei Bruno Jenny in Ebikon finden die Luzerner Orchideentage statt
- Unsere Mitgliederversammlung ist am 07. Februar 2017

Vielen von uns ist Daniel Page ein Begriff. Gerne erinnern wir uns an den Vereinsausflug nach Prangins. Der Empfang war herzlich. Er bewirtete uns ausgiebig. Unterdessen ist die Gärtnerei gewachsen. Der Schauraum wurde umgestaltet und sein Sortiment besteht aus ungefähr 2000 Orchideen, davon viele Naturformen. Mit einem Paphiopedilum callosum, welches er an einer Orchideenausstellung in Lausanne erworben hatte, begann seine Sammlung. Der studierte Gartenbauingenieur reiste mehrere Jahre um die Welt, um sich Erfahrung und Wissen über die Orchideen anzueignen.

Zurück in der Schweiz arbeitete er für die Forschungsstelle Agroscope und vermehrte verschiedene Kartoffelsorten in Prangins. 1995 standen dann 3 Gewächshäuser zum Verkauf. So bot sich ihm die Gelegenheit, sich ganz den Orchideen zu widmen. Seine Vorliebe gilt aber immer noch den seltenen Arten, bei denen Geduld gefragt ist und sich die Massenproduktion nicht lohnt. Er rät uns also schon beim Kauf die Augen offen zu halten und nur starke und gesunde Pflanzen zu erwerben. Haben wir Fragen zur Orchidee, so gibt uns das Internet Auskunft und zwar auf der Homepage www.orchidspecies.com Dort ist ersichtlich, wo die Pflanze heimisch ist und welche Bedürfnisse sie betreffend Licht, Wasser und Temperatur hat. Ganz begeistert ist Daniel Page vom Pflanzensubstrat "Orchiata" aus Neuseeland. Es hält locker 5 bis 10 Jahre ohne sauer zu werden. Die Pflanzen wurzeln schnell und gedeihen prächtig. Seine mitgebrachten Orchideen zum Verkauf haben sich in seinem Betrieb gut entwickelt und blühen alle. Bim Düngen ist zu beachten, dass die Pflanzen in der Wachstumsphase regelmässig in geringer Konzentration gedüngt werden. Orchideen benötigen wenig Stickstoff. Darum die Aminosäure BIORGA besser bis September über die Blätter sprühen. Umgetopft wird nur wenn nötig im Frühling. Bitte keine zu grossen Töpfe benutzen.

Um Krankheiten zu vermeiden, muss sauber gearbeitet werden. Die Schere oder das Messer desinfizieren und nur saubere Töpfe verwenden. Sollten sich doch einmal Schädlinge einnisten, so hat das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) eine Webseite für die Schädlingsbekämpfung auf gestartet. Pflanzen, die mit Viren befallen sind, sollten entsorgt werden, damit nicht die ganze Sammlung infiziert wird.

Wir danken Daniel Page für den interessanten Abend.

Bericht: Brigitta Schöni

# Auszeichnung vom 10. Januar 2017 an die Vereinsmitglieder





Barkeria obovata von Hans Zürcher



Epidendrum marmoratum von Dora Gerhard



Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# Protokoll der Hauptversammlung

## 1. Begrüssung

Die Begrüssung erfolgt durch den Präsident Hans-Peter Bönzli zur Hauptversammlung. Abgestimmt wird offen und es gilt das absolute Mehr.

Alle anwesenden 37 Personen sind stimmberechtigt. Das absolute Mehr ist 19. Entschuldigungen: 8 Personen

# 2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Einladung zu HV mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig per Post und E-Mail versandt und wurde einstimmig genehmigt.

# 3. Protokoll der HV vom 01. März 2016

Das Protokoll steht auf der Webseite des Vereins und wurde im Mitteilungsblatt Nr. 66 veröffentlicht. Vorlesen wird nicht verlangt. Das Protokoll 2016 wird einstimmig genehmigt

# 4. Jahresbericht des Präsidenten.

Der Jahresbericht wird vom Präsidenten verlesen.

Aktivitäten und Vereinsanlässe

- Botanische Wanderungen im Peloponnes und auf Kreta, Reisebericht von Emil Suter
- Orchideen-Ausstellung vom 18. / 21. Februar 2016 in der Stadtgrün Bern
- Ordentliche Hauptversammlung
- Helferessen auf dem Niesen 21. April
- Riviera dei Fiori mein kleines Paradies, Vortrag von Erika Rusterholz
- Kleine Orchideen ganz gross, 2. Teil Vortrag von Pavel Andel
- Orchideenexkursion am Jurasüdfuss in Oberbuchsiten mit Hr. Albert Erhart
- Auf Orchideen und Reptiliensafari durch Südeuropa von Dr. sc. nat. Beat Akeret
- Sommertreffen in der Stadtgrün, Köstlichkeiten vom Grill mit K. & K. Beutler
- Erdorchideen im tropischen Amerika, Vortrag von Dr. Norbert Baumbach
- Vereinsinterne Orchideenbörse im Restaurant Egghölzli
- Inselberge Madagaskars und Zombitse Trockenwald, Vortrag von Moritz Grubenmann
- Weihnachtsessen mit Orchideenlotto moderiert von Philippe Etique
- Im Vorstand wurden 2 Sitzungen durchgeführt
- Teilnahme des Präsidenten an 2 PK Sitzungen
- Es wurden 4 OK Sitzungen durchgeführt
- An 8 Vereinsabenden wurden durchschnittlich 18 Pflanzen vorgestellt
- Von 146 Pflanzen wurden für 23 Pflanzen OVB-Auszeichnung überreicht

# 5. Jahresrechnung 2016, Revisorenbericht

Oliver Tschuy präsentierte die Jahresrechnung 2016. Dank dem Reingewinn der Ausstellung 2016 schliesst die Rechnung 2016 mit einem Gewinn ab. Das Vereinsvermögen wird damit erhöht. Die Berichte der Revisoren über Ausstellungsabrechnung und die Jahresabrechnung wurden von Alfred Steinger verlesen. Die Revisoren stellen den Antrag auf Genehmigung der Rechnung 2016. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Decharge erteilt. Der Präsident dankt den Revisoren für ihre kritische und präzise Arbeit.

#### 6. Mutationen 2016

Unser Verein besteht aus 120 Mitgliedern. 2016 hatten wir 10 Eintritte, 6 Austritte und 2 Todesfälle gehabt. Den Verstorbenen wird mit einer Schweigeminute gedenkt.

#### 7. Wahlen

Olivier Tschuy, als Vizepräsident, Barbara Althaus als Webmaster/Beisitzerin und Irène Dornbierer als Kassiererin, werden einstimmig wiedergewählt. Der Hauptrevisor Alfred Steinger und der Ersatzrevisor Roland Schafflützel, werden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

H.P Bönzli dankt an die Wiedergewählten für ihren grossen Einsatz und die Bereitschaft, sich erneut für den Verein einzusetzen.

## 8. Ausstellung in der Elfenau

Der Präsident informiert über die geplante Ausstellung 2018 und präsentiert das Grobkonzept mit Budget der Ausstellung basierend auf der Schlussrechnung der letzten Ausstellung 2016. Es wird wiederum mit einem Erfolg gerechnet. Oscar Fischer gibt zu bedenken, dass das Datum im Januar äusserst unglücklich ist. Seine langjährigen Erfahrungen zeigen, dass im Januar nur wenig Interesse für Ausstellung und Anlässe vorhanden ist. Der Präsident erklärt, dass das Datum vom Stadtgrün bestimmt wurde und nicht verhandelbar sei. Die Kulturflächen werden benötigt, dazu kommen Anlässe wie Fasnacht Sportwochen welche berücksichtigt werden müssen. Dennoch werde er versuchen mit der Stadtgrün ein späteres Datum zu finden. Auch Thomas Egger ist der Meinung, dass man im Januar keine Orchideenausstellung organisieren sollte da einerseits wenig Interesse besteht anderseits die Tage viel zu kurz sind. Er gibt auch zu bedenken, dass bei eventuellem Schnee und Kälte Aussteller kurzfristig absagen könnten. Die Organisation der Ausstellung wird mit 17 Ja Stimmen gegen 10 Nein bei 10 Enthaltungen genehmigt.

# 9. Mitgliederbeitrag Antrag

Der Vorstand stellt den Antrag für eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge 2017 für Paare von CHF 50.- auf CHF 60.- zu erhöhen. Dieser Antrag wurde mit 28 Neinstimmen abgelehnt. Als Gegenantrag wird eine Reduktion des Mitgliederbeitrags für Einzelpersonen auf Fr. 30.- mit 28 Ja gegen 5 Nein und 3 Einzel CHF 30.—und für Paare CHF 50.—. Enthaltungen angenommen. Mitgliederbeitrag neu für

## 10. Budget 2017

Oliver Tschuy stellt das Budget vor und eröffnet die Diskussion. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

## 11. SOG Orientierung

Zurzeit besteht beim Vorstand des SOG kein ausgeprägtes Bedürfnis zur Erneuerung, viel mehr wird gerne über die fehlende automatische Zugehörigkeit der Mitglieder des OVB zur SOG polemisiert.

### 12. Anträge

Mitgliederanträge wurden keine eingereicht. Der Antrag zur Änderung der Mitgliederbeiträge wurde unter Traktandum 09. behandelt.

### 13. Verschiedenes

Claude Weyermann und Philipp Etique werden zusammen mit Hans-Peter Bönzli den Stand an der Orchideenausstellung in Winterthur aufbauen. Rolf Straub hat sich als Chauffeur gemeldet. Orchideen sind bis 28.03.in der Stadtgrün abzuliefern und können am 3. April 2017 dort wieder abgeholt werden.

Der Präsident Hans-Peter Bönzli Für das Protokoll Elfriede Egger

# Jahresbericht 2016 des Präsidenten

Aktivitäten und Vereinsanlässe

- Botanische Wanderungen im Peloponnes und auf Kreta, Reisebericht von Emil Suter
- Orchideen-Ausstellung vom 18. / 21. Februar 2016 in der Stadtgrün Bern
- Ordentliche Hauptversammlung
- Helferessen auf dem Niesen 21. April
- Riviera dei Fiori mein kleines Paradies, Vortrag von Erika Rusterholz
- Kleine Orchideen ganz gross, 2. Teil Vortrag von Pavel Andel
- Orchideenexkursion am Jurasüdfuss in Oberbuchsiten mit Hr. Albert Erhart
- Auf Orchideen und Reptiliensafari durch Südeuropa von Dr. sc. nat. Beat Akeret
- Sommertreffen in der Stadtgrün, Köstlichkeiten vom Grill mit K. & K. Beutler
- Erdorchideen im tropischen Amerika, Vortrag von Dr. Norbert Baumbach
- Vereinsinterne Orchideenbörse im Rest Egghölzli
- Inselberge Madagaskars und Zombitse Trockenwald, Vortrag von Moritz Grubenmann
- Weihnachtsessen mit Orchideenlotto moderiert von Philippe Etique
- Im Vorstand wurden 2 Sitzungen durchgeführt
- Teilnahme des Präsidenten an 2 PK Sitzungen
- Es wurden 4 OK Sitzungen durchgeführt
- An 8 Vereinsabenden wurden durchschnittlich 18 Pflanzen vorgestellt
- Von 146 Pflanzen wurden für 23 Pflanzen OVB-Auszeichnung überreicht

#### Rückblick

An 6 Abenden wurde das Programm mit einem Vortrag bereichert. Die Auswahl der Themen war vielfältig und interessant. Spannend waren auch die Reiseberichte aus Madagaskar oder Südeuropa, mit Ergänzungen aus der Welt der Reptilien und anderen endemischen Tierarten.

Die Orchideenausstellung in der Elfenau war ein grossartiger Erfolg. Mehr als 10 000 Besucher haben die aussergewöhnlichen Schaustände in den Sommerflorschalen der Stadtgrün Bern bewundert und waren begeistert. Der Schaustand des Stargastes Wilhelma erhielt höchste Auszeichnung und war ein Blickfang ohnegleichen. Auch das Floristenteam BlumenPuls mit einem Floristen Weltmeister erlangte grösste Aufmerksamkeit und Anerkennung. In der Händlerstrasse blieben kaum Wünsche offen. Das Angebot von Orchideen und Zubehör war riesig. Für das leibliche Wohl sorgte das Migros Catering sehr kompetent. Eindrücke dieser herausragenden Orchideenausstellung konnte man in den Reportagen vom Florist und der Live Sendung von "Radio Suisse Romande" erhalten. Diese Orchideenausstellung konnte nur dank der grossen Unterstützung der Stadtgrün, der Idée Bern und dem grossartigen Einsatz aller Vereinsmitglieder realisiert werden. Allen gebührt grössten Dank für diesen Einsatz.

23.01.2017

Die Hauptversammlung verlief sehr zügig. Die Leistung der zurücktretenden Sekretärin, Andrea Hennig, wurde gewürdigt und verdankt. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Elfriede Egger gewählt. Auch ich als Präsident wurde ohne Gegenstimme bestätigt. Für das Geschenkte Vertrauen bin ich sehr dankbar und werde mich weiter mit viel Freude für den Verein einsetzen.

Noch einmal haben wir die vergangene Ausstellung resümiert und die Silbermedaille für die Standgestaltung des Orchideenvereins Bern gewürdigt. Auch die Medaillen für ausserordentliche Orchideen wurden an die anwesenden Gewinner übergeben.

Ein grosses Dankeschön mit zahlreichen lobenden Voten ging an unsere OK Mitglieder, Thomas Egger und Hanspeter Gerber, für ihren unermüdlichen Einsatz, zur Realisation dieser erfolgreichen Ausstellung. Bei der nachfolgenden konsultativen Abstimmung sprach sich eine Mehrheit dafür aus, ein Grobkonzept für eine nächste Ausstellung vom 25. bis 29. Januar 2018 bis zur nächsten HV vorzubereiten.

Hans Zürcher hat auf Facebook eine Berner Gruppe erstellt und postet nun fleissig die an den Vereinsabenden vorgestellten Pflanzen. Dieses Engagement ist enorm wichtig und hilft dem Verein, sich interessant zu präsentieren. Auch an Hans Zürcher ein grosses Dankeschön.

Das Helferessen auf dem Niesen am 21. April, organisiert von Hanspeter Gerber, war das nächste, grosse Ereignis. Wir versammelten uns bei der Talstation und fuhren in einer beeindruckenden Extrafahrt auf den Niesen. Oben angekommen genossen wir eine spektakuläre Rundsicht auf die Berner Alpen. Zusätzlich wurden wir mit einem Apéro im Freien verwöhnt. Das anschliessende Nachtessen hat ebenfalls keine Wünsche offen gelassen. Dieser Abend mit den Helfenden von der Stadtgrün und der Idée Bern war ein grossartiges Dankeschön, für die tolle Arbeit, welche in der Ausstellung der Elfenau geleistet wurde. Auch hier gilt unser grosser Dank dem Organisator Hanspeter Gerber.

Zu einer Exkursion in Oberbuchsiten trafen sich am 21. Mai. 20 Vereinsmitglieder.

Nach einer kurzen Wanderung durch den Wald stiegen wir unter der kundigen Führung von Herr Albert Erhart in die Rinderweide am Jura Südfuss ein. Zeitweise war die Begehung am stotzigen Hang etwas herausfordernd. Doch die Mühe hat sich gelohnt, zahlreiche Ragwurz, Helmorchis und Knabenkräuter konnten bewundert werden. Auch die begleitende Juraflora war ein Genuss.

Oben auf der Tiefmatt angekommen, erwartete uns ein feines Zvieri, welches von Verein offeriert wurde. Dieser vergnügliche Samstagnachmittag wurde durch ein absolutes Prachtswetterchen unterstützt, Petrus sei

Das Sommertreffen in der Elfenau war der nächste vergnügliche Anlass.

An diesem Abend haben uns Käthi und Konrad kulinarisch verwöhnt. Die beiden haben die Grillparty perfekt organisiert und uns mit wunderbaren Köstlichkeiten verwöhnt. Ergänzt wurde das reichhaltige Buffet mit bunten Salaten, kreativen Apérohäppchen und sündhaft leckeren Desserts.

Ein besonderes Lob und Dankeschön unseren K&K Beutler und allen Vereinsmitgliedern welche diesen tollen Sommerabend unterstütz haben.

Der Vereinsabend mit der internen Orchideenbörse war schwächer besucht als die übrigen Vereinsabende. Wir haben uns deshalb im Vorstand entschlossen, die Börse vorerst durch eine andere Aktivität zu ersetzen. 23.01.2017

Das Weihnachtsessen mit dem Orchideenlotto wurde wiederum von sehr vielen Vereinsmitgliedern besucht. Es gab wunderschöne Orchideen zu gewinnen, niemand ging leer aus. Philippe Etique hat das Lotte sehr routiniert und mit seinem unverwechselbaren Charme moderiert. Philippe du machst das einfach grossartig, ich danke dir ganz herzlich. Bei dieser Gelegenheit war auch der Moment gegeben, um unseren freiwilligen Helfenden, Dora Gerhard, Edith Gerber, Brigitta Schöni, Rosmarie Reinhardt, Oswald Schöni und Hans Zürcher mit einer weissen Phalaenopsis für ihren grossen Einsatz zu danken.

Den zwei Einladungen zur Präsidentenkonferenz bin ich gefolgt. Zurzeit besteht beim Vorstand des SOG kein ausgeprägtes Bedürfnis zur Erneuerung, viel mehr wird gerne über die fehlende automatische Zugehörigkeit des OVB zur SOG polemisiert. Das ist zum Glück aber nur ein kleines Problem.

Im Vorstand haben wir 2 Sitzungen durchgeführt. Dabei wird zum Beispiel eine HV vorbereitet, das Jahresprogramm besprochen, der Internetauftritt optimiert und vieles mehr.

Für mich ist es immer wieder eine grosse Freude, mit einem derart kompetenten und hilfsbereiten Vorstand arbeiten zu dürfen. Elfriede Egger, Barbara Althaus, Irène Dornbierer und Olivier Tschuy leisten grossartige Arbeit im Hintergrund. Ich danke ihnen ganz besonders dafür.

Abschliessend darf ich sagen:

Das war ein grossartiges Vereinsjahr in einem grossartigen Verein.

### Der Präsident

Hans-Peter Bönzli

# Auszeichnung vom 07. Februar 2017 an die Vereinsmitglieder



Dendrobium lamyaiae von Olivier Tschuy (Auszeichnung Fensterbankkultur)







Rossioglossum grande von Ruth Gerber

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# Treffen vom 07. März 2017

Begrüssung durch unseren Präsidenten zum Monatshöck.

# Mitteilungen:

Betrifft die Orchideenausstellung in Winterthur vom 30. März bis 2. April 2017. Gesucht wird Chauffeur mit Fahrzeug für den Orchideen-Transport zur Ausstellung

Als Chemiker spezialisierte er sich im Bereich Umwelt und Ozontechnologie. Herr Jenny ist Generalsekretär der European-Orchid-Conference und beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit Orchideen. Kürzlich erschien ein neues Buch der Orchideen-Welt von ihm. (of men and orchids)

### Der Erste der Schweizer Orchideen – Sammler war Matthäus Pfau

Er stammte aus der berühmten Ofenbauer- Dynastie in Winterthur. Pfau gehörte 1862 zu den Gründern der Bank Winterthur. Wohlhabend, kaufte er 1864 die Kyburg und richtete dort das erste Schlossmuseum mit einer Gemäldesammlung ein. Später wanderte er mit seiner Familie nach Costa-Rica aus und widmete sich den Orchideen. Er malte Orchideen und schickte seine Zeichnungen nach Europa an Reichenbach der Herbarien anlegte und sie in Büchern publizierte. Nach Pfau wurde Trichocentrum pfavii benannt.

Paul Biolley ein Pädagoge aus Neuenburg reiste nach Costa-Rica wo er als Professor an einer Schule in San José angestellt wurde. Später wurde das Liceo de Costa-Rica gegründet. Eine öffentliche Einrichtung der Sekundarstufe 2. Als Schweizer Lehrer entwickelte er dort eine bemerkenswerte Lehre auf dem Gebiet der nat. Wissenschaften, Latein und Griechisch. Einschliesslich Mollusken von Coco Island, von wirbellosen Tieren und anderen Themen. aus der grossen Gattung, mit vielen Arten aus Süd- und Zentralamerika, befasste er sich mit Telipogon. Das Telipogon-Biolley wurde nach ihm benannt.

# Alberto Manuel Brenes geb. in San Ramon Costa - Rica.

Schon sehr früh zeichnete sich seine Hingabe und Intelligenz zur Botanik ab. Er absolvierte die höhere Ausbildung in seiner Heimatstadt an der Horace Mann Schule. Für sein Talent auf dem Gebiet der Botanik erhielt er ein Stipendium um an der Sorbonne-Universität in Frankreich zu studieren. Nach einigen Jahren in Paris, zog er nach Genf an die Universität wo er mit dem Doktor der Nat. Wissenschaften ausgezeichnet wurde. Zurück in Costa-Rica widmete Brenes sich der Forschung und Entdeckung neuer Orchideenarten und bereicherte so bBotanische Bücher und Museen in Europa und Übersee mit seinem Wissen.

# Alfons Donduz geb. in Pully VD

Er studierte in Lausanne Botanik und wurde dort Chef im botanischen Institut. In Costa-Rica war Donduz Lehrer und Orchideensammler. Seine Pflanzenzeichnungen schickte er dem deutschen Orchideenspezialisten Rudolf Schlechter in Berlin der Herbarien anlegte.

Herr Schlechter selbst unternahm ausgedehnte Sammelreisen in viele Länder. Seine umfangreiche Pflanzensammlung ging bei der Bombardierung von Berlin 1945 verloren.

# Karl Werkle Elsässer Botaniker

In Basel studiert, lebte lange Jahre in Costa-Rica wo er mit Adolph Tonduz verantwortlich war, für das nationale Herbarium zu sammeln. Er veröffentlichte sehr wenig und starb in Armut. Nach Ihm benannt wurde Scaphyglottis Wercklei und viele andere.

Henri François Pittier schweiz. Botaniker und Naturwissenschaftler.

Er modernisierte die Bildung in Costa-Rica. Mitbegründer des nat. Museums und des nat. Herbariums. Nach Ihm benannte Orchideen, Oncidium pittieri und Lochartia pittieri.

### Jean Nötzli aus Winterthur

Er war leidenschaftlicher Orchideensammler.

Furchtlos durchstreifte er auf mehreren Reisen Südamerika. Bei einer seiner Expeditionen fand er in Brasilien eine Cochlioda. Sie wurde später nach ihm benannt (Cochlioda noezliana).

Die Geschichte wäre wohl in Vergessenheit geraten, hätte sich nicht eines Tages ein älterer Herr im BOGA Zürich gemeldet. Der eine solche Cochlioda sehen wollte. Dieser Herr war Nötzlis Sohn. Er wollte die Geschichte seines Vaters niederschreiben.

Leider verstarb er vor der Vollendung. Die Nachkommen überliessen das Manuskript dem BOGA Zürich.

## **Heinrich Zollinger**

Zollinger studierte zwei Semester Botanik in Genf. Aus Geldnot beendete er sein Studium vorzeitig. Die Sekundar-Lehrerstelle gab er auf, reiste nach Java und verdiente sein Lebensunterhalt mehr schlecht als recht. Als Pflanzensammler arbeitete er für Herbarien Europ. Museen und privat Leute. Später kehrte er in die Schweiz zurück und war wieder als Lehrer tätig.

Geschichten von Orchideen sind sehr vielfältig. So kehrten viele tatenvolle Jünglinge nach vollendeter akademischer Ausbildung früher oder später wieder in Ihre Heimat zurück.

Wir bedanken uns bei Herr Rudolf Jenny für seinen äusserst interessanten Vortrag.

Zum Abschluss die Pflanzenbesprechung!

**Bericht:** Rosmarie Reinhard

# Auszeichnung vom 07. März 2017 an die Vereinsmitglieder





Thecopus maingayi von Hanspeter Gerber



Pleione Tongariro von Hans Zürcher



Dendrochilum glumaceum von Peter Zürcher

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

Mitteilungsblatt | 13

# Treffen vom 10. April 2017

Hanspeter Bönzli begrüsst die Versammelten. Wir haben Gäste unter uns und heissen sie willkommen: Markus Manz, Gottfried Schai und Thomas Beck.

# Mitteilungen:

- Die internationale Orchideenausstellung in Winterthur ist vorbei. Unser Stand, gestaltet von Hans-Peter Bönzli, Weyermanns, Philippe Etique, Alfred Steinger und Oswald Schöni, erhielt an der Standbewertung eine Silbermedaille. Die beste Hybride der Ausstellung, Cypripedium Emil von H.P. Bönzli, wurde als Champion erkoren.
- Am 10. Juni 2017 findet eine Orchideenwanderung mit Jakob Gnägi in Meikirch statt. Treffpunkt 14.00 Uhr beim Restaurant Bären. Das Programm liegt auf. Eine Anmeldung ist erforderlich.
- Die Flyer unserer Ausstellung 2018 in der Elfenau sind gedruckt.

Nach dem Studium der Geografie, der Ökologie, Biologie und der Geologie an der ETH Zürich und der Uni Bern ist er heute freischaffender Ökologe und Geologe. Seine Firma in Herzogenbuchsee heisst weg>punkt. Er ist Autor von verschiedenen Büchern, unter anderen die Moorlandschaft von Habkern-Sörenberg oder der Karstlandschaften und Schauhöhlen der Schweiz.

Er leitet mit anderen zusammen die IG Berner Orchideen, ein lockerer Zusammenschluss von Leuten aus dem Kanton Bern, die Freude haben an wildwachsenden Orchideen. Die IG Berner Orchideen ist vernetzt mit der Arbeitsgemeinschaft Einheimische Orchideen (AGEO)

Was unsere Grosseltern noch wussten und für sie selbstverständlich war, die Blumennamen zu Beispiel, ist heute vergessen. Wer kennt denn heute noch die Goodyera repens, unsere Moosorchis mit netznervigen Blättern oder die Chamorchis alpina, die Zwergorchis mit einer Höhe von max. 15 cm, die so unscheinbar blüht, dass man sie leicht übersieht.

So ist es im Mittelland spannend wie eine richtige Schatzsuche, dass wir unsere einheimischen Orchideen finden. Sind der Löwenzahn, die Obstbäume und der Raps verblüht, sieht das Mittelland wie eine "grüne Wüste" aus. Traurig für die Biodiversität. Die Bienen verhungern.

Also was ist so speziell an Orchideen, wo wachsen sie überhaupt? Je nach Art lieben Orchideen verschiedene Standorte: nass oder wechselfeucht, Magerwiese, hell oder schattig, warm. Die wohl bekannteste einheimische Orchidee ist der Frauenschuh (Cypripedium calceolus). Sie blüht von Mitte Mai bis Mitte Juli. Durch unterirdisch kriechendes Rhizom mit mehreren Gliedern kommt es oft zur Horstbildung. Der Blütenstand, ein bis selten dreiblütig, ist auffällig durch die pantoffelförmige Lippe und die rotbraunen Sepalen. Der hellgelbe Schuh ist zur Kesselfalle umgewandelt. Die Bienen folgen im hinteren Bereich kleinen Fenstern und vollziehen beim Ausgang die Bestäubung. Die Pflanze wohnt in lichten Wäldern auf humusreichem Kalk-und Dolomitboden. Leider ist die Art im Mittelland selten geworden. Sie ist stark gefährdet und schutzbedürftig. Bei kleinen Horsten unter 10 Pflanzen ist die Überlebenschance gleich null. Der Bestäuber fehlt. Somit werden die wenigen Pflanzen künstlich befruchtet.

Limodorum abortivum, der violette Dingel. Seine Samen sind so fein wie Mehl und es braucht tausende davon, bis überhaupt eine Pflanze gedeiht. Sie liebt lichte, sonnige Eichen- oder Föhrenwälder. Durch Überweidung, Düngung oder Waldarbeiten ist die Art stark gefährdet.

Die Mittelmeerorchideen wie zum Beispiel die 4 Ophrysarten, die Ragwurz, lieben Magerwiesen und lichte Eichen-Föhrenwälder.

Im Kanton Bern haben wir heute noch 59 Arten. Im Berner Mittelland 42 Arten und im Emmental 30 Arten. Davon sind 15 Arten stark gefährdet. Grund zur Hoffnung gibt uns die grosse Anpassungsfähigkeit der Orchideen. Als Ersatzstandorte gedeihen auf den Flachdächern des Inselspitals und dem Spital Burgdorf etliche Arten. Auf den mit Kalkstein aufgeschütteten Eisenbahnbord blühen Ragwurzarten. Leider werden die Wegränder viel zu früh und rücksichtslos gemäht, bevor die Orchideen versamt haben.

Je mehr Menschen sich um das Schicksal unserer einheimischen Orchideen kümmern, desto eher werden sie bei uns überleben können. Es ist wichtig, dass die aktuellen Vorkommen den Orchideenschützern bekannt sind. Nur so können die ahnungslosen Garten- oder Landbesitzer über ihre verborgenen Schätze aufgeklärt werden.

An der anschliessenden Pflanzenbesprechung werden nur wenige Stücke vorgestellt.

Bericht: Brigitta Schöni

# Auszeichnungen vom 04. April 2017 an die Vereinsmitglieder



Ascocenda x Paraphalaenopsis-Hybrid von Thomas Egger





Paphiopedilum Berenice von Annalies Everts



Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# Treffen vom 02. Mai 2017

Moderatoren: Olivier Tschuy und Hans Peter Bönzli

# Mitteilungen

- Am 10. Juni gibt es eine Orchideenexkursion nach Meikirch. Der Ausflug findet bei jedem Wetter statt.
- Sommerteff am 06. Juli 2017 ab 18.00 Uhr in der Stadtgrün Bern Elfenau

Hans und Margrit Zürcher wohnen in St. Aubin FR. Auf ihrem grossen Grundstück sind viele Freilandorchideen zuhause. Sie werden gepflanzt, samen ab und bleiben in der Regel. Die Hybride wurde gekauft und gepflanzt, verschwand aber plötzlich. In der Nähe ihres Standortes gibt es heute einen Platz mit anderen Dactylorhiza fuchsii. Ob die Mutterpflanze abgesamt hatte oder die "Neuen" eingewandert sind, weiss Hans nicht. Es gedeihen weiter das grosse Zweiblatt und Bletilla striata. Der Herbstdrehwurz von Peter Zürcher lebt nicht mehr, aber daneben blühen die Nachkommen. Ein Horst mit 20 einheimischen Frauenschuhen strahlt uns an. Mehr Mühe hat Hans mit Frauenschuh-Hybriden. Sie wachsen eher schlecht. In seinem Garten fühlen sich auch Cypripedium pubescens, flavum, formosanum und macranthos wohl.



Auch im Leimental bei Sonja und Jörg Cantaluppi fühlen sich die Cypripedien zuhause. Ursprünglich war da ein Moorbeet. Es wurde mit normalem Humus aufgefüllt. Und heute blühen dort Cypripedium Lothar, Inge und formosanum. Sonja düngt wenig, deckt aber im Herbst die Pflanzen mit Deckästen ab. Pflanzt sie einen neuen Frauenschuh, wird das Loch noch mit Seramis gefüllt.







Hans Peter Bönzli lebt am Jurasüdfuss. Seine grosse Leidenschaft sind die winterharten Frauenschuhe. Er investiert viel Zeit und prüft neue Züchtungen auf ihre Gartentauglichkeit. Er gibt uns sein vielfältiges Wissen gerne weiter. Ab 10 Grad Celsius sind bei feuchtem Wetter die ersten Nachtschnecken unterwegs und richten grossen Schaden an. Im Frühling beginnen die Frauenschuhe zu wachsen und dürfen nicht mehr ausgegraben oder geteilt werden. Die Knospen sind sehr empfindlich und brechen leicht ab. Er selbst topft im Herbst um. Die hellen Wurzeln müssen vorsichtig gelockert und abgespritzt werden. Der neue Topf sollte nur leicht grösser sein. Sind seine Frauenschuhe verblüht, so stellt er die Töpfe in den Wald. Auch im Winter bleiben sie draussen. Gute Begleitpflanzen für Frauenschuhe im Beet sind winterfeste Cyclamen und die Hundszahnlilie.

Hans Peter hat mit seinen Schaupflanzen schon viele Auszeichnungen erhalten. Was wir heute Abend auf einem Bild zu sehen bekommen, überstrahlt alles. Ein Topf mit einem Durchmesser von 120 cm, übervoll mit Blüten von Cypripedium x ventricosum, lässt uns staunen. An der Bewertungssitzung SOG im April, wie könnte es anders sein, wurde er mit einer Goldmedaille auf Kultur ausgezeichnet.

Knabenkrautjungpflanzen mit allen Informationen sind bei Roland Schafflützel erhältlich. Knabenkräuter lieben feuchten Boden. Sie gedeihen gut an Teichrändern.

Was den Pflanzstoff betrifft, sind sich alle weitgehend einig. Zirka 1/3 Walderde, dazu Rindenkompost, Lavastein und Tonscherben. Torfersatz, erhältlich in der Landi, kann als Ergänzung dienen.

Nach Fred Steinger sind nicht nur Schnecken als Schädlinge für den Frass an Frauenschuhen verantwortlich. Die heimtückische Eulenraupe schlägt sich den Magen in der Nacht voll.

**Bericht:** Brigitta Schön

**Fotos:** Hans Zürcher

Sonja Cantaluppi

# Auszeichnungen vom 02. Mai 2017 an die Vereinsmitglieder





Cleisostoma discolor von Hanspeter Gerber



Phalaenopsis-Hybride von Cécile Benz (Auszeichnung Fensterbank OvB)







Renanthera vietnamensis von Sonja Cantaluppi

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# Treffen vom 06. Juni 2017

# Mitteilungen:

- Unsere Reise im Herbst ist ausgebucht. Hanspeter Gerber bittet um Einzahlung der Reisekosten bis Ende Monat. Für allfällige Annulationen sind alle selbst besorgt
- Für die Ausstellung im Januar 2018 sind über 40 Mitglieder bereit mitzuhelfen
- Wir dürfen heute Abend 3 Gäste begrüssen. Nach Schwierigkeiten mit der Technik beginnen wir zuerst mit der Pflanzenbesprechung

Unser Referent ist German Senger. Viele von uns kennen ihn schon und wissen, dass uns ein interessanter Abend auch ohne Mikrofon bevorsteht. Er ist Vorsitzender der Orchideengesellschaft Kurpfalz und schon das vierte Mal bei uns zu Gast.

1995 hat er zusammen mit seiner Frau und einem befreundeten Ehepaar Ecuador besucht. Es ist also für uns und alle, die das Land kürzlich besucht haben, eine Reise in die "Vergangenheit". Doch zuerst stellt er sich und seine Orchideenkultur mit Dias selbst dar. Auf seinen Gestellen im Hof gedeihen auf den unteren Etagen Draculas und Masdevallien. Schwerpunkt seiner Sammlung sind unter anderen die Odontoglossen.

Doch nun zum Vortrag. Gelandet sind die vier in Quito, der Hauptstadt von Ecuador, die auf 2850 m ü M liegt. Das Land ist eine Republik im Nordwesten Südamerikas, zwischen Kolumbien und Peru. Er zeigt uns eindrückliche Bilder der Stadt, vielmals mit "El Panecillo" und der imposanten Madonnenstatue im Hintergrund. Ein "Muss" ist natürlich der Ausflug zum "Mittelpunkt" der Erde. Hier kann man mit einem Fuss auf der Nord- und mit dem anderen auf der Südhalbkugel stehen.

Ihre Reise führte ostwärts. Vorbei am Wasserfall San Rafael bei Tena. Auf der Passhöhe geht die asphaltierte Strasse zu Ende. Dafür blühen am Strassenrand Sobralien in weiss, gelb und rot. Daneben Bromelien und Pleurothallis. Die Übernachtungsmöglichkeiten, meist ohne Mahlzeiten, sind primitiv und die elektronischen Installationen fantasievoll. Eine Bootsfahrt auf dem Rio Napo für US-Dollar 25 ist recht teuer.

Das Leben von anno dazumal spielt sich auf der Strasse ab. In einem Hotel in Gualaceo treffen sie auf den Besitzer, der aus Dresden stammt. Das Abendessen ist wie in einem Gourmetrestaurant. Dafür wurde der Wein aus dem Tetrapack in der Kaffekanne serviert.

Zum Abschluss seines Vortrags zeigte er uns noch Bilder von Ecuagenera. Vor mehr als 25 Jahren genügten Matten über den Hochbeeten, welche die Pflanzen vor allzu viel UV-Strahlen oder Regen schützten. In Tontöpfen mit seitlichen Löchern leuchten zahlreiche Cattleyen wie z.B. Cattleya maxima. Es scheint ihnen zu gefallen. Sie strecken ihre gesunden Wurzeln durch die Öffnungen an die Luft. Es gibt davon eine Berg- und eine Tieflandform. Neben der Freilandkultur sieht man aber schon das Fundament der neuen Gewächshäuser.

Der Ursprung der Gärtnerei geht in die fünfziger Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Father Angel Andreetta, ein italienischer Missionar, begann schon früh mit dem Sammeln von Pflanzen, die der Wissenschaft noch nicht bekannt waren. Er war ein Pionier, was die Orchideen von Ecuagenera betrifft und trug viel zur Erhaltung und Rettung der reichen Flora bei. Er starb 2011. Seine rechte Hand war in diesen Jahren Mario Portilla, auch er ein Naturliebhaber. Zusammen mit seinem jüngeren Bruder José gründeten sie die Firma Ecuagenera.

German Senger lockerte seinen Vortrag mit vorgelesenen Tagebucheinträgen von seiner Reise auf. Herzlichen Dank für den unterhaltsamen Abend. Wir fragen uns alle, wie es wohl heute in diesem wunderschönen Andenland aussehen mag.

**Bericht:** Brigitta Schöni

# Auszeichnungen vom 06. Juni 2017 an die Vereinsmitglieder



Paphiopedilum bellatulum von Anneliese Everts (Auszeichnung Fensterbank OvB)







Epidendrum radicans Hybride von Hans Zürcher



Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# Treffen vom 06. Juli 2017

Wieder ist ein Jahr ins Land gezogen, seit dem letzten Sommertreff.

Erneut geniessen wir den Grill – Abend in vertrauter Umgebung der Elfenau, im "Stadt – Grün" Bern. Unsere Blicke schweifen durch die Gewächshäuser in denen Sommerflor in vielen Farben blüht und auch unsere nächste Orchideen – Ausstellung im Januar 2018 stattfinden wird.

Unser Präsident Hans Peter Bönzli begrüsst uns und richtet zugleich Dankesworte an alle Spender und Helfer. Insbesondere geht der Dank an Käthi und Konrad Beutler, die mit Ihrem grossen Einsatz zum guten Gelingen des diesjährigen Grillfestes beigetragen haben.

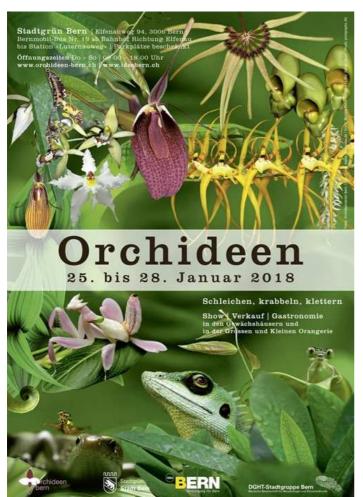
Eine grosse Gästeschar freut sich auf ein reich gedecktes Buffet. Von feinen Apéro – Häppchen, über verschiedene bunte Salate, bis hin zu "gluschtigen" Desserts.

Unsere talentierten Köchinnen und Köche haben sich grosse Mühe gegeben. Für alle ein gemütlicher, warmer Sommerabend in einem regen Gedankenaustausch.

Einen erfolgreichen Orchideen – Sommer wünscht Ihnen Allen

**Bericht:** Rosmarie Reinhard

# Vorschau auf die Orchideenausstellung 2018 in der Stadtgrün Bern



# "Begegnungen im Urwald"

Fantastische Orchideen kombiniert mit Mantis und aussergewöhnlichen Reptilien

# Treffen vom 05. September 2017

Hans-Peter Bönzli begrüsst uns nach der Sommerpause herzlich. Er verteilt die Auszeichnungen. Herr Daniel Erni weilt als Gast unter uns.

# Mitteilungen:

Im Oktober gibt es Umtopfen mit Dora Gerhard. Wer Pflanzen zum Tauschen oder zu verkaufen hat, kann sie mitbringen. Kleiner Markt

Unser heutige Referent Dr. Gerlach ist Hauptkonservator des Botanischen Gartens Nymphenburg in München. Seine Publikationsliste ist "Ellenlang". 2015 erschien im "Orchideenjournal" der Bericht zu Coryanthes bergoldii oder die lange Suche nach einer verschollenen Art.Seinen ersten Vortrag hielt er bei uns vor mehr als 20 Jahren, damals noch als Student an der Uni Heidelberg. Er bereiste Bolivien in den Jahren 2000 und 2001, immer zur Regenzeit. Seine Reisebegleiter waren Luis R. Moreno Suarez, der sich auf Palmen spezialisierte und Dr. Carlos Vasquez. Sein Gebiet sind die Orchideen und Kakteen. Bolivien ist dreimal so gross wie Deutschland. Die Ballungszentren sind La Paz und Sta. Cruz. Hauptmerkmal ist das Altiplano, eine Hochebene in den Anden und der Titicacasee. Obwohl Bolivien komplett in der tropischen Breite liegt, variieren die klimatischen Bedingungen sehr. Vom Tropenklima in der Tiefebene bis zum Polarklima in den Anden.

Zu Beginn des Vortrags zeigt er uns Bilder der Jesuitenmissionen der Chiquitania, dem Jesuitenstaat von 1696-1790 im Grenzgebiet von Bolivien und Brasilien. Die Chiquitania hat ihren Namen von den Ureinwohnern dieses Gebietes. Die Missionen sind heute Legenden und Weltkulturerbe. Es sind keine Ruinen, sondern Dörfer voller Leben.

San Javier mit wunderschöner Architektur und reichen Schnitzereien ist in den Farben gelb-braun und schwarz gehalten. In San José, auf dem Marktplatz neben der Kirche, wächst Aristolochia lindneri, die nach Pferdepisse stinkt. Die Kirche San Miguel besticht durch ihren gemauerten Glockenturm.

Die Reise geht weiter. Die Strassen sind staubig und nicht asphaltiert. Dafür wachsen an den Strassenrändern viele Wüstenpflanzen wie Cienfuegosia, ein Malvengewächs. Grosse Mengen an Schmetterlingen flattern um die Reisenden. Mitten auf der Strasse eine beachtliche Klapperschlange, die sich aufwärmt.

Cyrtopodien, die es lieber trocken haben, wachsen aber auch im Sumpf, wie ein Bild von Cyrtopodium fowliei zeigt. Im Amboro Nationalpark wächst Phragmipedium vittatum. Der Frauenschuh liebt nasse Füsse, aber keine Staunässe. In den Voranden liegt "la Siberia", ein Berg von 2500 m ü.M., meistens von Wolken umhüllt. Der kühle Wald ist die Heimat von Cyrtochilum tucumanense und Epidendrum secundum.

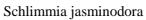
Auf der Hochebene treffen wir auf eine karge, lebensfeindliche Landschaft mit einer massiven UV-Einstrahlung. Wir sehen Erdorchideen wie Habenarien und Liparis. Reichenbach hat die Orchideengattung Aa beschrieben. Damit setzte er sich in allen Verzeichnissen an die erste Stelle.

Die bolivianischen Yungas mit steilen unzugänglichen Wänden und Gipfel, sind wohl die spektakulärste Landschaft Boliviens. Eine reiche Vegetaion erklimmt die Seiten der Flusstäler. Auf Grund der geografischen Verhältnisse sind die Verkehrswege gefährlich. Es herrscht Linksverkehr und anhalten ist verboten. Aber unsere Reisegruppe traf genau dort auf fantastische Orchideenstandorte. Auf 1800 m ü.M. fanden sie Phragmipedium caudatum, Habenaria corydophora und Koellensteinia boliviensis. In dieser Gegend werden auch Kokapflanzen angebaut. Tiahuanaco ist eine Ruinenstätte nahe beim Titicacasee. Das Sonnentor mit dem Hochrelief einer Gottheit ist noch gut erhalten. Wir danken Herrn Dr. Gerlach herzlich für diesen interessanten Abend.



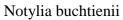














Elleanthus aurantiacus



Telipogon vargasii





Caiophora andina Loasaceae (Prächtige Blütenpflanzen auf mehr als 4000 m Höhe)

Brigitta Schöni **Bericht:** Dr. Günter Gerlach **Fotos:** 

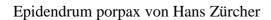
# Auszeichnungen vom 05. September 2017 an die Vereinsmitglieder



Adaglossum Summit von Hans Zürcher









Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# Treffen vom 03. Oktober 2017

# Mitteilungen:

- Wir begrüssen Marlis Sägesser als Neumitglied. Frau Scheidegger und Herr Haldemann als Gäste
- Infos zur Orchideen Ausstellung in Bern vom Januar 2018
- 2018 findet das Weihnachtsessen mit Lotto am 30. November statt
- Olivier Tschuy leistete im Sommer freiwilligen Arbeitseinsatz im Berner-Oberland. Rodung zur Erhaltung wichtiger Standorte der Bienenragwurz. Mit Chr. Gnägi, der Standorte kartographiert und markiert

Im floralen Schaulaufen auf der Fensterbank und im Gewächshaus ist die Orchidee die unangefochtene Königin. An Erhabenheit und Charisma übertrumpft die Exotin viele andere Pflanzen. Dora zeigt uns praktisch, sowie mit vielen Tipps und Tricks wie man dieser Königin ein neues Zuhause einrichtet. An Hand verschiedener mitgebrachten Pflanzen wird ausgepackt, vom alten Substat befreit, zurückgeschnitten, geteilt, desinfiziert und mit frischem Substrat neu und fachgerecht wieder eingetopft.

- Orchiata Substrat und verschiedene Füllmaterialien
- 2%ige Natronlauge zur Desinfektion und abflammen der Werkzeuge.
- Körbe, Töpfe, Kork und Holz zum aufbinden
- Stützstäbe zum Verankern der Pflanzen.
- Zeitpunkt des Umtopfens (Naturformen haben ihren eigenen Rhythmus)

So ermöglicht Dora jeder Pflanze einen guten Start ins neue Orchideenleben.

Wir bedanken uns bei Dora ganz herzlich für den lehrreichen Umtopf Abend.

Zum Abschluss findet die Pflanzenbesprechung statt.

Nun freuen wir uns auf die bevorstehende Herbstreise nach Deutschland.

**Bericht:** Rosmarie Reinhard

# Auszeichnungen vom 03. Oktober 2017 an die Vereinsmitglieder



Paphiopedilum charlesworthii von Raymond Müller



Cycnoches loddigesii von Oswald Schöni







Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

# **1. Tag (Donnerstag) 12.10.**

09.00 Abfahrt ab Bern, Carpark Bundesplatz.

Fahrt via Basel nach Hildesheim. Unterwegs ist Verpflegung im Bus und Kaffee und Kuchen im Café Netzer in Birkenau vorgesehen. Zirka 21.00 Uhr Ankunft im Hotel Berghölzchen Hildesheim. Bei der Ankunft gibt es noch einen kleinen Imbiss.

# 2. Tag (Freitag) 13.10.

Frühstück

08.30 Uhr Abfahrt nach Hannover, Besichtigung der Herrenhäuser Gärten (Mittagessen auf eigene Kosten). 16.00 Uhr Führung im Dom Hildesheim (Weltkulturerbe). 17.30 Uhr Rückfahrt zum Hotel. Nachtessen im Hotel.

## 3. Tag (Samstag) 14.10.

Frühstück

08.30 Abfahrt ab Hotel und Besuch der Gärtnerei Hennis. 11.00 Weiterfahrt (Essen auf Raststätte auf eigene Kosten). Fahrt nach Weilersbach. Nachtessen in der Gärtnerei Janke.

Nach dem Essen Weiterfahrt zum Hotel Saks in Kaiserslautern.

# 4. Tag (Sonntag) 15.10.

Frühstück

08.30 Uhr Fahrt nach Stuttgart. Besichtigung und Mittagessen in der Wilhelma.

Zirka 15.00 Uhr Rückfahrt (Nachtessen auf Raststätte auf eigene Kosten).

Zirka 20.00 Uhr Ankunft in Bern Bundesplatz.





Café Netzer in Birkenau

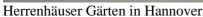






Gärtnerei Hennis in Hildesheim

















Hildesheimer Dom





Gärtnerei Janke in Weilersbach











Tiergarten Wilhelma in Stuttgart

Fotos: Hans Zürcher

# Treffen vom 07. November 2017

Unser Präsident begrüsst uns zum Monatshöck!

# Mitteilungen:

- Flyer Verteilung zur Orchideenausstellung vom 25. bis 28. Januar 2018 im Stadtgrün Bern
- Das Mitteilungsblatt erscheint im Januar 2018
- Die SOG sucht einen Präsidenten, Vizepräsidenten und Beisitzer

Herr Pavel Andel stellte uns im Teil 1 und 2 die Miniatur – Orchideen vor. Erneut öffnet er die Schatztruhe. Sie bietet eine Fülle natürlicher Mini - Orchideen, die sich scheinbar einen Wettstreit um die schönsten und originellsten Blüten liefern.

#### **Eine kleine Auswahl:**

Die haarige Dresslerella hirsutissima. Geheimnisvoll, die eigenwillig gebaute Blüte der Mini - Stelis. Die Schönheit der Platystele stenostachya mit ihrer grossen Blütenfülle.

Eindrucksvoll, die Dryadella edwallii mit auffällig gemusterten Blüten. Schwebend, die lang ausgezogenen Petalen der Restrepia nittiorhyncha.

Die unverwechselbaren Blüten der Pleurothallis picta. Die weiss blühende Neofinetia falcata mit schwungvoll gebogenem Sporn, "die Samurai – Orchidee". Die glasig wirkende bunte Blüte der Ceratocentron fesselii.

Die vielblütige farbenfrohe Cleisostoma. Originell, die weiss - pink farbige Blüte mit gelbem Fleck auf der Fahne der Malleola baliensis.

# Und wäre das Hündchen in seinem Körbchen nicht eingeschlafen, ginge dieses Orchideen- Märchen noch weiter....!

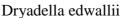
Herzlichen Dank an Herrn Pavel Andel für seinen Vortrag.

Zum Abschluss des Abends die Pflanzenbesprechung.

**Bericht:** Rosmarie Reinhard









Platystele stenostachya

Ceratocentron fesselii

# Auszeichnungen vom 07. November 2017 an die Vereinsmitglieder





Encyclia atropurpurea von Peter Zürcher





Cattleya maxima von Thomas Egger





Odontoglossum-Hybride von Beatrix Jenzer (Auszeichnung Fensterbank OvB)

Für die gute Pflege und Kultur gratuliere ich allen "Glücklichen" zu ihrer Auszeichnung. Oswald Schöni

Das Jahr 2017 neigt sich dem Ende zu und man trifft sich zum 30. Mal im Egghölzli zur gemütlich-lustigen Weihnachtsfeier.

Der Präsident Hanspeter Bönzli heisst alle herzlich willkommen. Er benützt die Gelegenheit um allen für ihren unermüdlichen Einsatz für den Orchideen-Verein zu danken.

Auf dem Gabentisch hat es erneut – wie könnte es auch anders sein – wunderschöne Orchideen und vieles mehr wie Bücher, Biskuits, Wein etc. Philipp Etique präsentiert mit welschem Charme das von allen geliebte Lotto wieder souverän. Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer die zu diesem gelungenen Abend beigetragen haben. Natürlich auch all jenen welche sich das ganze Jahr hindurch für unseren Verein einsetzen und mithelfen. Nach essen, spielen und gemeinsamem Zusammensein geht ein schöner Abend zu Ende. Mancher ist eifrig dabei seine gewonnenen Preise einzupacken. Dank der Joker-Nummer geht niemand mit leeren Händen nach Hause.

PS: In der "Hitze des Gefechtes" haben wir es unterlassen, diesen Anlass bildlich festzuhalten. Leider also keine Fotos vom Anlass.

**Bericht:** Althaus Barbara



